

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Inserentionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Mustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Fernsprecher Nr. 210.

N^o 120.

53. Jahrgang.
Sonntag, den 13. Oktober

1906.

Die Stadträte, die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände des hiesigen Bezirks werden aufgefordert, die Empfangsbekundigungen über Familienunterstützungen der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften **unerinnert**

bis zum 20. Oktober dieses Jahres

behufs Einrechnung der verlegten Gelder anher einzureichen.

Schwarzenberg, den 8. Oktober 1906.

844./II.

Königliche Amtshauptmannschaft.

B.

Im Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 150 für den Landbezirk

Firma: Schönfelder & Co. in Schönheide eingetragen worden, daß **Heinrich Schönfelder** ausgeschieden und **Inhaberin Frau Marie Louise verm. Schönfelder, geb. Bauer in Schönheide** ist.
Eibenstock, den 10. Oktober 1906.

Königliches Amtsgericht.

Pflichtfeuerwehr betreffend.

Feuerwehrdienstpflichtige Personen haben sich wiederholt an Tagen, für welche Feuer-

wehrlübungen angefezt waren, anscheinend nur zu dem Zwecke von Eibenstock entfernt, um nicht diesen Übungen beimohnen zu müssen.

In Zukunft wird Entfernung vom Orte ebenso bestraft wie Ausbleiben von der Übung, wenn nicht einwandsfrei der Nachweis erbracht wird, daß die Abwesenheit vom Orte **unaufschiebbar** war.

Stadtrat Eibenstock, den 10. Oktober 1906.

Seite.

N.

Unterricht in der gewerblichen Zeichenschule.

Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch früh 7-9 Uhr Zeichnen. Montag abends 6-8 Uhr Deutsch und Rechnen.

Die Leitung der gewerblichen Zeichenschule.

Jahrmart (nur Kraummart)

am 5. und 6. November 1906

in Eibenstock.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Berlin, 10. Oktober. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ veröffentlicht einen Briefwechsel zwischen dem Kaiser, dem Herzog von Cumberland und dem Reichskanzler, aus welchem hervorgeht, daß der Herzog sich bereit erklärte, für sich und seinen ältesten Sohn auf die Regierungsrechte in Braunschweig zu verzichten, falls der Regierungsübernahme durch seinen jüngsten Sohn kein Hindernis entgegenstehe und ihm für sich und den ältesten Sohn die Sutzession im Falle des Aussterbens der Linie des jüngsten Sohnes vorbehalten bliebe. Der Kaiser und der Reichskanzler erwiderten **ablehnend**, da die bestehende Rechts- und Sachlage durch das Schreiben des Herzogs nicht verändert werde. — Damit dürfte die braunschweigische Frage für absehbare Zeit entschieden sein. Der Herzog von Cumberland hatte es in der Hand, durch einen unzweideutigen Verzicht auf den ihm nun doch einmal durch die Macht der geschichtlichen Tatsachen verlorenen hannoverschen Königsthron sich u. seinen Nachfolgern wenigstens das Herzogtum Braunschweig zu sichern oder aber Preußen, falls dies widersprochen hätte, vor aller Welt ins Unrecht zu setzen. Er hat das nicht über sich vermocht; denn indem er dem Kaiser den wahrhaft naiven Vorschlag machte, daß sein jüngster großjähriger Sohn die Regierung antreten sollte, während er und sein ältester Sohn nur auf Braunschweig verzichten wollten, behielt er sich und seinen Nachkommen stillschweigend die Ansprüche auf Hannover vor, ja, in dem Schreiben des Herzogs ist nicht einmal gesagt, daß dieser jüngste Sohn wenigstens jenen unerlässlichen Verzicht leisten sollte. Unter diesen Umständen einen Cumberlander auf den braunschweigischen Thron zuzulassen, hieße aber den dortigen Hof zum Mittelpunkt aller aus der Loslösung Hannovers gerichteten Aspirationen zu machen und den inneren Frieden des Reichs aufs schwerste zu gefährden. Kaiser und Kanzler haben daher mit der kühlen und entscheidenden Zurückweisung dieses Vorschlags nur ihre Pflicht als Hüter der Einheit des Reichs getan, und der Herzog von Cumberland hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn ihm mit der Taube vom Dache auch der Sperling aus der Hand fortgeflogen ist.

— Zusammenschluß der christlich nationalen Arbeiterschaft Deutschlands. Der Verband der katholischen Arbeitervereine Westdeutschlands, der Verband der katholischen Arbeitervereine Süddeutschlands, der Gesamtverband der evangelischen Arbeitervereine und der Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften Deutschlands erlassen einen Aufruf an die christlich-nationale Arbeiterschaft, der unter Hinweis auf das gewaltige Anwachsen der sozialdemokratischen Bewegung und der die Arbeiterbewegung, die soziale Reformarbeit wie das Volkswohl schädigenden Tendenzen der heutigen Sozialdemokratie folgende Aufforderung enthält: „Mitglieder der christlichen Gewerkschaften, tretet in die konfessionellen Arbeitervereine Eurer Konfession! Mitglieder der konfessionellen Arbeitervereine, tretet den christlichen Gewerkschaften bei! Christlich-nationale Arbeiter! Durch die Zugehörigkeit zu den beiden Organisationen verbrüderet Euer kulturelles Streben, im eigenen, wie im Interesse des Standes und der nationalen Wohlfahrt!“

— Friedrichshafen, 11. Oktober. Gestern Nachmittag 2 Uhr unternahm Graf Zeppelin einen neuen Fahrversuch mit seinem lenkbaren Luftschiff. Nach beendeterem Aufstieg flog das Luftschiff zunächst landeinwärts, wurde dann durch Einsetzen der Motorkraft in raschestem Tempo wieder fernwärts geführt und nahm seinen Weg über Wersburg und die Landenge nach Konstanz am Schweizerufer über Romanshorn, Rohrschach und Altenrhein hinweg, und wandte sich dann, als es sich wieder über dem See befand, Langenargen und der Ballonhalle zu, in deren Nähe er nach 2 Stunden 15 Minuten glatt landete. Gegen den

ziemlich kräftigen Seewind gelang es dem Luftschiff mit der relativen Geschwindigkeit von reichlich 12 Minuten anzufahren.

— Serbien. Ueber neue Skandale in Serbien wird folgendes gemeldet: Belgrad, 10. Oktober. Bei den Skupstschina-Sitzungen, die Sonntag beginnen, werden sich wahrscheinlich sensationelle Szenen abspielen; einzelne oppositionelle Deputierten sollen genaue Daten über Bestechungsmachinationen der Agenten Schneiders (Creuzot) besitzen und über die Korruptionswirtschaft der Regierung dokumentarische Beweise haben; eine hohe Persönlichkeit erhielt bereits eine bedeutende Summe, da er für die Schneider-Fabrik eingetreten sei.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 12. Oktober. Am 1. d. M. feierte der Schneidergeselle Herr Friedrich Herr. Jugeit hier sein 25-jähriges Werkstattjubiläum. Derselbe ist seit 25 Jahren ununterbrochen bei der Firma Wimmer hier tätig. Aus diesem Anlaß wurden dem Jubilar in der am 8. d. M. stattgefundenen Innungsversammlung vom Obermeister die Glückwünsche der Innung überbracht, während die Gewerbestammer Plauen demselben das von derselben gestiftete Diplom durch ihr hiesiges Mitglied überreichte. Möge solche Treue und Ausdauer Nachahmung finden.

— Eibenstock, 12. Oktober. Wettervorhersage: Freitag, den 12. 10. 06, abends 6 Uhr bis Sonnabend, den 13. 10. 06, abends: Starke südliche Winde, zunehmende Bewölkung, keine erheblichen Niederschläge, wärmer.

— Eibenstock. (Fleischbeschau Monat September 1906.) Geschlachtet und untersucht wurden: 47 Rinder, 66 Kälber, 141 Schweine, 43 Schafe, 2 Ziegen; im gleichen Monat des Vorjahres: 44 Rinder, 84 Kälber, 127 Schweine, 63 Schafe, 4 Ziegen. An ganzen Tieren wurden beanstandet: 3 Rühе, wovon 1 der Schätzung des Ortschaftsausschusses unterlag. Sämtliche beanstandeten Tiere wurden der hiesigen Freibank zur Verwertung $\frac{1}{2}$ im rohen und $\frac{1}{2}$ im gelochten Zustande überwiesen. Tierenteile wurden beanstandet: bei Rindern in 13, bei Kälbern in 1, bei Schweinen in 5 und bei Schafen in 8 Fällen, und zwar wegen Tuberkulose bei Rindern in 13 und bei Schweinen in 6 Fällen. An die Kavallerie gelangten sämtliche beanstandeten Tierenteile zur Ablieferung.

— Schönheide. Der Lohnkampf in der Bärsteinindustrie hat noch keine Aenderung zum Besseren erfahren. In Schönheide gibt es jetzt noch 969 Ausständige und in Rothenkirchen ca. 90. Die angekündigte Aussperrung in Stühengrün ist unterblieben. Der hiesige Gemeindevorstand will Einigungsverhandlungen einleiten. In letzter Zeit sind schon ungefähr 50 Arbeiterinnen ausgewandert. Dieselben haben im Vogtlande in der Wäschefabrikation Arbeit erhalten.

— Dresden, 10. Oktober. Der Großherzog von Sachsen-Weimar wird am 19. Oktober zum Besuch am königlichen Hof hier eintreffen.

— Dresden, 10. Oktober. Eine bedeutungsvolle Rede über den Wert und die Bedeutung der Presse hielt der sächsische Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Kroscher anlässlich des Jubiläumstestmahles, das der Verlag der „Dresdner Nachrichten“ am Sonntag für seine Angestellten und zahlreichen Ehrengäste im großen Saale des GewerbehauseS veranstaltet hatte. Der Redner wies darauf hin, daß die Presse gegenwärtig die bedeutungsvollste Einrichtung des öffentlichen Lebens sei und daß sie zu den wichtigsten Mitteln gehöre, die zur Erhaltung einer geistigen Verbindung zwischen Ländern und Völkern dienen. Man könne die Tagespresse als eine Volksschule für die Erwachsenen bezeichnen. Wenn die Presse mit freiem Mute nach oben und unten — und nach unten sei dies heutzutage oft besonders schwer — ein Wächter der Sitte und Freiheit sei, dann gehöre sie mit zu den wertvollsten Gütern eines Volkes. Eine gute Presse

könne ein Volk ebenso fördern, wie eine böse Presse ein Volk irreleiten und vergiften könne.

— Zwickau, 11. Oktober. Heute morgen in der zweiten Stunde entstand in der hiesigen Weberei für englische und deutsche Spitzen und Gardinen von Landmann und Hellwig, Seilerstraße, Feuer, das den größten Teil des Etablissements, welches das größte am Plage ist, einschloß. Nur ein kleiner Seitenflügel blieb erhalten. Die Mehrzahl der Arbeiter und Arbeiterinnen (etwa 100) ist beschäftigungslos. Die Entstehung des Feuers wird auf Kurzschluß zurückgeführt. Es verbrannten 18 Webstühle, 90000 Meter Gardinen und circa 6000 Zeichnungen und Muster. In der Spitzenweberei, die von den Flammen verschont blieb, kann der Betrieb am Montag wieder aufgenommen werden.

— Zwickau. Ein weiterer Hauptgewinn der Zwickauer Ausstellungs-Lotterie, eine hochgelegene Brautausstattung, ist einem Junggesellen hier zugefallen, der diesen jarten Winkl Fortunae hoffentlich zu würdigen verstehen wird.

— Benig. Einem frechen Schwindler, der seinen Trick auch in anderen Städten versuchen wird, ist der Inhaber eines hiesigen Geschäfts zum Opfer gefallen. In den Laden des Geschäfts kam ein gut gekleideter Fremder und bat, man möchte ihm doch zwei Zehnmarkstücke wechseln. Der Ladenbesitzer kam dem Wunsche nach, zählte das Geld auf den Ladentisch, von wo es der Fremde in Empfang nahm und dem Geschäftsmann die angeleglichen zwei Zehnmarkstücke einhändigte. Als der Ladeninhaber die zwei Goldstücke näher besah, entdeckte er zu seinem Schrecken, daß es nur zwei mit Goldbronze überzogene 50 Pf.-Stücke waren. Der Fremde war natürlich längst verschwunden. Der Schwindler ist etwa 20-23 Jahre alt, hat kleinen Schnurrbart, dunkles Haar und trägt karierten Anzug.

— Brand bei Freiberg, 9. Oktober. Ein anständig gekleideter Herr kam zu einem hiesigen Fahrradhändler, gab seine Absicht, ein Rad zu kaufen, kund und sprach den Wunsch aus, Besuche fahren zu dürfen. Der Fahrradhändler war jedoch vorsichtig genug, erst eine Hinterlegung des Kaufpreises zu verlangen, was von dem angeblichen Käufer mit Entzürstung zurückgewiesen wurde. Eine Einigung kam nicht zustande und der Fahrradhändler blieb vor Schaden bewahrt. Darauf ging der Schwindler, denn mit einem solchen hatte man es zu tun, zu einem Fahrradhändler nach Großhartmannsdorf, wo ihm eine Probefahrt ohne weiteres gestattet wurde. Der Fahrradhändler wartet jedoch heute noch auf die Rückkehr des Kunden.

— Auerhammer, 10. Oktober. Gestern in den Vormittagsstunden ist von Ischorauer Einwohnern der Kopf eines Kalbes im Dorfbache in der Nähe des Teller'schen Restaurants aufgefunden worden. Wie verlautet, ist dies der Kopf von dem in der Nacht zum 30. vor. Mts. bei Herrn Geh. Kommerzienrat Lange hier gestohlenen Kalbe. Weitere Recherchen sind im Gange.

6. Ziehung 5. Klasse 150. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, gezogen den 9. Oktober 1906.

5000 Mark auf Nr. 8028 24408 29709 52782. 3000 Mark auf Nr. 3420 4150 7065 24638 28443 38209 40407 45808 57456 60735 67609 69080 72572 76227 79478 80490 83448 97984 99210 99438. 2000 Mark auf Nr. 3743 6565 14171 17016 17625 19003 23909 27387 30455 31976 33452 42290 45181 45571 53045 74540 81282 81987 98274 94462 95500 96102.

1000 Mark auf Nr. 45 238 1333 1855 3922 4215 5952 9943 10977 12064 12791 16531 16807 23188 23832 24996 29649 31745 38456 41439 41604 44058 47801 52286 52448 52841 52932 57023 58286 58745 59240 59411 61627 61723 61980 63905 64341 66142 67187 67732 68509 70106 71024 76287 76928 77215 78076 80697 80795 81250 82484 82883 83129 85402 86936 87558 89616 90536 94537 94734 94898 95878 97693 98774 99849 99999.

500 Mark auf Nr. 750 2453 5427 7170 7381 8709 11443 11844 12957 14094 17597 19413 20653 21202 26172 27510 27649 27790 28105 30168 30334 31647 31856 33221 34633 35795 36159 36779 38885 40231 44478 44647 45806 45976 49008 49823 47576 49068 49867 50145 51426 56477 59883 56972 57094 57247 57919 60238 61658 62435 62737 62785